

## Gressel, Johann Georg: Er tröstet sich selbst in seinem Unglücke (1716)

1 Ein Hertz/ daß sich mit Sorgen plagt/  
2 Verzehrt sich selbst vor Zeiten/  
3 Wer täglich über Unglück klagt/  
4 Wird sich das Grab bereiten:  
5 Es kan doch nichts beständig seyn/  
6 Auf Regen folget Sonnenschein.

7 Die Zeiten sind veränderlich/  
8 Es wechseln Tag und Stunden/  
9 Es hat nach Blitz und Donner sich  
10 Die Stille eingefunden/  
11 Die Nacht kan nicht so finster seyn/  
12 Der Tag bricht wiederum herein.

13 Hält gleich das angenehme Licht  
14 Des Glückes sich verborgen/  
15 So glaub ich/ glänzt es heute nicht/  
16 Daß es doch scheint morgen/  
17 Es kommt bey mir auch wol der Tag  
18 Daß ich mich glücklich nennen mag.

19 Ein Schiff daß in der Wassers-Fluth  
20 Mit 'Wind und Wellen streitet/  
21 Verlieret nicht so fort den Muth/  
22 Weil es die Hoffnung leitet/  
23 Es werde bald den Sturm entgehn/  
24 Und sich im sichern Hafen sehn.

25 Liegt gleich mein Schiff vor Ancker noch/  
26 Und hat  
27 So ist bey mir die Hoffnung doch/  
28 Daß ich noch endlich finde/  
29 Den Haven der mir ist beschert

30 Und den mein Wünschen längst begehrt.

31 Wer weiß/ wo noch mein Glücke soll

32 In voller Blüthe stehen/

33 Und scheinet es heute noch so toll/

34 Kans morgen doch geschehen/

35 Daß ich durch einen guten Weg

36 Erlange den gewünschten Zweck.

37 Das Glücke ist den Rädern gleich/

38 Das Unterste kommt oben/

39 Der heute arm ist morgen reich/

40 Und hört sich herrlich loben/

41 Wie mancher ist im Augenblick

42 Gelangt zu einen grossen Glück.

43 Lacht gleich das Glücke ander an/

44 Ich will es ihnen gönnen/

45 Weil auch der Tag erscheinen kan/

46 Daran ich werd' erkennen/

47 Daß Hoffnung doch den Preiß behält

48 Bey allen Unglück in der Welt.

49 Drum mein Gemüth ermuntre dich/

50 Und laß die Sorgen fahren/

51 Es geht das Glücke wunderlich/

52 Man hat es nicht beym Haaren/

53 Laß sorgen/ wer da sorgen will/

54 Ich hoff' und warte in der Still.

(Textopus: Er tröstet sich selbst in seinem Unglücke. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59>)